

Demenz: Förderverein Alzheimer verleiht Zertifikate an neue Demenzpaten / Demenzbegleitung an GRN-Klinik, gefördert durch alwine-Stiftung, wird sehr gut angenommen

Anker im Trubel der Krankenstation sein

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Drawitsch

WEINHEIM. Christiane Schneeweiß ist Demenzbegleiterin. Seit November geht sie täglich an der GRN-Klinik Weinheim über die Stationen. Sie hilft Menschen, die entweder bereits von einer Demenzerkrankung betroffen sind und sich einer Behandlung in der Klinik unterziehen müssen oder sie ist zur Stelle, wenn ein älterer Patient ein Kandidat dafür ist, durch die Situation im Krankenhaus in einen Verwirrheitszustand zu geraten. Nach einem knappen halben Jahr wird ihr Einsatz von allen Beteiligten gelobt.

„Ich bin immer wieder erstaunt, was ein bisschen Zeit und Ruhe im Klinikalltag bewirken“, sagt Christiane Schneeweiß. Ärzte und das Pflegepersonal können sich im durchgetakteten Klinikalltag diese Zeit nicht nehmen. Aber die Demenzbegleiterin ist zur Stelle, setzt sich ans Krankenbett, baut eine Beziehung zum betroffenen Patienten, aber auch zu seinen Angehörigen auf, die mitunter durch eine plötzlich auftretende, von Krankenhaus-Stress des Patienten verursachte Verwirrtheit vollkommen überfordert werden. „Dann ist sie ein Anker im Stationstrubel“, sagt Dr. Florian von Pein, Chefarzt der Altersmedizin, und auch Pflegedienstleiterin Sandra Riechers ist froh, dass mit Ängsten oder gar Abwehrverhalten von älteren Patienten im Falle eines Falles besser umgegangen werden kann. Christiane Schneeweiß ist durch ihre einfühlsame Art eine gute Vermittlerin zwischen Patient, Angehörigen, Ärzten und Pflegepersonal.

„Als mir Florian von Pein die Situation und das Problem schilderte, war für mich sehr schnell klar, dass

Termine und Anlaufstelle

■ Am **Dienstag, 7. Mai, um 19 Uhr** findet im Ärztehaus neben der GRN-Klinik Weinheim im Raum Florenz ein Vortrag von Karin Kircher über „Validation nach Naomi Feil“ statt.

■ Der **neunte Weinheimer Demenztag** des Fördervereins Alzheimer findet am **Sonntag, 20. Oktober**, im Rolf-Engelbrecht-Haus statt.

■ Der Förderverein Alzheimer Weinheim hat mit Unterstützung verschiedener Projekthelfer bereits **zehn Demenzpatenschulungen** mit insgesamt rund 250 Teilnehmern organisiert.

■ Auch die **GRN-Klinik Weinheim** schult ehrenamtliche Demenzbegleiter. Informationen zur Fortbildung erhält man bei Pflegedienstleiterin Sandra Riechers unter 06201/892900.

die Stiftung dieses Projekt unterstützen würde“, sagt Martina Schildhauer. Ihre alwine-Stiftung hat es sich schließlich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Würde altern zu lassen, ihnen dabei eine Stütze zu sein. Mit 50 000 Euro für zwei Jahre ermöglichte „alwine“ den Start der Hilfe für Demenzkranke an der GRN-Klinik Weinheim.

Das Risiko, durch einen Krankenhausaufenthalt in einen Verwirrheitszustand zu geraten, steigt laut Chefarzt von Pein im Alter 20 bis 30 Prozent der Patienten ab 80 Jahren sind davon betroffen. Täglich fallen insgesamt so um die 15 Patienten auf allen Stationen zusammen in diese schwierige Lage. Einige von ihnen kommen – auch mithilfe von Christiane Schneeweiß – wieder in ihren früheren Wesenszustand zurück. „Es ist

ganz unterschiedlich, wie viel Hilfe und Zuwendung der einzelne Patient braucht“, spricht sie aus Erfahrung. Eine liebevolle Ansprache, Körpersprache und Augenkontakt wirken da oft Wunder, weiß die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Die GRN-Klinik überdenkt laut Dr. Florian von Pein Zug um Zug ihre Abläufe, um sie den Bedürfnissen besonders alter Patienten besser anzupassen. Lange Wartezeiten auf Untersuchungen sind für diese Klientel beispielsweise besonders problematisch und deshalb zu vermeiden. Auch an Orientierungshilfen wie Uhren und Kalender in Patientenzimmern wird gedacht. Darüber hinaus werden ehrenamtliche Demenzbegleiter gesucht, um die Arbeit von Christiane Schneeweiß zu ergänzen.

Förderverein übergibt Zertifikate

Der Mensch steht auch für den Förderverein Alzheimer von Dieter Gerstner im Mittelpunkt. Seit 2012 bildet er in Kooperation mit vielen Vereinen und Referenten sowie der Stiftung Volksbank, der Freudenberg-Initiative oder Ladys-Circle regelmäßig Demenzpaten aus und sorgt so für eine wichtige Verankerung des Bewusstseins für Demenzerkrankungen in der Gesellschaft. Erst vor einigen Tagen wurden im Bodelschwing-Heim wieder rund 30 Zertifikate an frischgebackene Demenzpaten überreicht.

Bei der Überreichung appellierte Gerstner an alle, bei Mandatsträger in Landtag, Kreistag und Kommunen vorzusprechen, damit weiter Landesmittel für die Qualifizierung von Menschen in der Alzheimer-Betreuung fließen – eigentlich ein Hohn, dass ein engagierter Ehrenamtlicher darauf hinweisen muss.



Der Förderverein Alzheimer Weinheim übergab im Bodelschwing-Heim Zertifikate an rund 30 frischgebackene Demenzpaten.

BILD: FRITZ KOPETZKY

KURZ NOTIERT

Geflügelzüchter treffen sich
WEINHEIM. Der Rassegeflügelzüchterverein „Ornis 1896“ führt am Freitag, 12. April, seine Monatsversammlung um 19 Uhr im Züchterheim „Zum Gockel“ auf der Zuchtanlage in der Hertzstraße 6 durch.

CDU-Stammtisch
RIPPENWEIER. Der CDU-Stammtisch Rippenweier trifft sich am Freitag, 12. April, ab 19 Uhr im Gasthaus „Zum Jöste Andres“.

STADTCHRONIK

Beim nächsten Treffen der kfd St. Laurentius am Donnerstag, 11. April, um 15 Uhr im Pfarrhaus St. Laurentius erhalten Teilnehmer Einblick in die Welt der Frauen zur Zeit Jesu; über ihre Stellung in Familie und Gesellschaft oder ihre Rechte. Was eine Leviratsehe ist, welche unterschiedlichen Berufe damals Frauen ausübten und wie sie ihren Alltag gestalteten. Auch die Themen Religion, Kunst und Mode werden angesprochen. Gäste sind zum Vortrag willkommen.

Der Jahrgang 1946/47 trifft sich zum Stammtisch am Donnerstag, 11. April, 18.30 Uhr, in der „Woineimer Hausbrauerei“.

Die Seniorengruppe des Alpenvereins trifft sich am Mittwoch, 10. April, um 10.30 Uhr am Parkplatz oberhalb des Waldschwimmbads. Einkehr ist ab 12 Uhr im Gasthaus „Tennisklausur“ an der Waidallee.

Der AMSELE Stammtisch-MS-Selbsthilfegruppe findet am Donnerstag, 11. April, 19 Uhr, in „Roni's Ristorante“ im AC-Sportclub statt.

Die Boule-Freunde Weinheim treffen sich zum Arbeitsdienst am Freitag, 12. April, 13.30 Uhr, und am Samstag, 13. April, 10 Uhr, auf der Anlage Cavailonstraße. Am 23. Mai findet eine Busfahrt zum Keltenmuseum Hochdorf/Enz und nach Bruchsal zum Musikautomaten-Museum statt. Gäste willkommen. Anmeldung unter 06201/8456582.



Bilder von der Osterinsel

WEINHEIM. Mitten im Pazifischen Ozean liegt die aus drei Vulkanen bestehende kleine Osterinsel, 3600 Kilometer vom Mutterland Chile und 4000 Kilometer von der nächsten größeren Insel Tahiti entfernt. Klaus Friedrichs berichtet am Donnerstag, 11. April, um 19.30 Uhr beim Foto- und Videoclub Weinheim im Gemeindehaus St. Marien im Forlenweg 5 von seiner Reise auf dieses Eiland, das durch seine riesigen Moai-Statuen weltbekannt wurde. Auch das Tapati-Festival der Insulaner und Wanderungen wurden beleuchtet. Von Chile berichtet der Referent unter anderem über die bis zu 4500 Meter hoch gelegene Atacama-Wüste und die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Valparaiso.

BILD: KLAUS FRIEDRICHS

Verschmutzung: Ansammlung von Hundehaufen auf Spazierweg

Bewusst zusammengetragen

WEINHEIM. Vor einigen Tagen verwandelte sich ein Abschnitt des Spazierpfades in der Tennisplatz-Grünanlage an der Ecke Dr.-Bender-Straße/Babostraße in ein wahres Treminfeld. Kreuz und quer lagen Hundehaufen verteilt, und davon auch noch eine ganze Menge.

Klar ist: Da steckt mehr dahinter als ein einziger „Häufchensünder“, der vergessen hat, die Hinterlassenschaften seines Hundes wegzuräumen. Die Masse an Haufen und ihre Ansammlung scheint bewusst zusammengetragen worden zu sein.

Thomas Fischer, Pressesprecher der Stadt Weinheim, stellt eine Vermutung an: „Vielleicht hat sich jemand über die Verschmutzungen auf der Grünfläche geärgert und da-

her die ganzen Haufen dort abgelesen.“

Saftiges Bußgeld

Bislang habe es derartige Vorfälle an diesem Ort noch nicht gegeben. Im Gegenzug stehen in der Tennisplatzanlage jedoch keine Hundekotbeutel-Dispenser zur Verfügung. „Wir prüfen jetzt, ob ein Spender dort Sinn macht“, sagt Fischer. Das könne einige Wochen dauern.

Bis dahin appelliert die Stadt an die Hundehalter, die Hinterlassenschaften ihrer tierischen Lieblinge wegzuräumen. Wer es nicht tut und dabei auf frischer Tat erwischt wird, kann mit einem saftigen Bußgeld – angefangen bei 50 Euro – rechnen.

lim

Stadtgeschichte: Erinnerungen an Jan Lippert und die Weinheimer Lippert-Bauten / Architekt des Rolf-Engelbrecht-Hauses

Ein Kulturerbe der Nachkriegs-Moderne

WEINHEIM. Ende und Neuanfang spiegeln sich in der Wochenendausgabe der „Weinheimer Nachrichten“: Im Bericht über den Start der Arbeiten für das künftige Schulzentrum in der Weststadt und in der Todesanzeige für Jan Lippert (88), zusammen mit seinem Zwillingbruder Waldemar einst Architekt des Rolf-Engelbrecht-Hauses.

Das zentrale Gebäude in der Weststadt musste nach 52 Jahren für das Schulprojekt seine südlichen Gebäudeteile, Wohnung und Hort abtreten. Wolfgang Daffinger hatte es lange Jahre als Gemeinschaftshaus für die zu Beginn der 1960er-Jahre stark wachsende Weststadt gefordert. 1964 wurde es vom Gemeinderat unter dem Namen „Weststadthalle“ beschlossen und 1967 mit dem Namen des ein Jahr zuvor verstorbenen Oberbürgermeisters Rolf Engelbrecht eröffnet.

Stadtprägende Bauten

Das Rolf-Engelbrecht-Haus war der erste Wettbewerbsauftrag der „Lipperts-Buwe“, wie die Zwillingbrüder im Prankel genannt wurden. Im Elternhaus am Fuß des Staffelprankelwegs, wo schon Vater Georg Lippert Wohn- und Geschäftshäuser plante, hatten sie 1962 ein Architekturbüro eröffnet. Über seine auch das Weinheimer Stadtbild prägende Arbeit wurde im Jahr 2000 der eindrucksvolle Bildband „Bauen und Projekte“ veröffentlicht.

Auf insgesamt 90 Text- und Bildseiten dokumentierten Jan und Waldemar Lippert die Vielseitigkeit ihrer Arbeit in 40 gemeinsamen Jahren. Sie reichte von Wohn- und Schulbauten, Bank- und Verwaltungsgebäuden bis zu Hotel- und Industriebauten, Bibliotheks- und Bäderbauten, schloss Denkmalspflege ein wie die Alte Post und die evangelische Stadtkirche und erinnerte an die Umgestaltung des Gebäudes der ehemaligen Landeszen-

tralbank zum Haus der Volkshochschule.

Am deutlichsten zeigt sich die architektonische Handschrift der Brüder über ihren Tod hinaus an der Breslauer Straße, denn neben dem Rolf-Engelbrecht-Haus schufen sie die Jugendherberge und das Haus des Deutschen Roten Kreuzes.

Von großen Meistern beeinflusst

Unter Architektur-Historikern gilt das Rolf-Engelbrecht-Haus als bedeutendstes Bauwerk der Nachkriegs-Moderne und als lokales Beispiel der Architektur der berühmten Lippert-Lehrer Mies van der Rohe und Egon Eiermann. In die Planung eines repräsentativen und vielseitig nutzbaren Zentrums für die Weststadt brachte Jan Lippert die Erfahrungen seiner fünfjährigen Tätigkeit im Büro des großen deutsch-amerikanischen Architekten Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969) ein. Das Hauptgebäude des Rolf-Engelbrecht-Hauses nahm im Quadratdach mit je zwei Stützen an den vier Seiten eine preisgekrönte Konzeption auf, mit der Jan Lippert 1957 aus dem international besetzten Wettbewerb für das Enrico-Fermi-Memorial in Chicago hervorgegangen war. Für die Gedenkstätte an den italienischen Kernphysiker und Nobelpreisträger hatten 354 Architekten aus 25 Ländern ihre Entwürfe eingereicht.

Im Architekturbüro von Mies van der Rohe, des letzten Direktors im Dessauer Bauhaus und ersten Leiters der 1938 gebildeten Architekturabteilung des Illinois Institute of Technology in Chicago, wurde der 27-jährige Deutsche, seit 1956 im Besitz des Diploms „Master of Science in Architecture“, mit den Ausfertigungszeichnungen für das Bacardi-Hauptquartier in Santiago de Cuba beschäftigt.

Nach zweijähriger Arbeit waren 25 Seiten Pläne eingereicht, doch

ausgeführt wurde das Projekt nicht, denn inzwischen hatte Fidel Castro in Kuba die Macht übernommen.

Ganz umsonst hatte Jan Lippert aber schließlich doch nicht gearbeitet, denn Mies van der Rohe betraute ihn mit der künstlerischen Oberleitung am Neubau der Bacardi-Niederlassung in Mexico City, einer ebenso ehrenvollen wie heiklen Aufgabe, die für den Weinheimer zur Feuerprobe in Sachen Bauleitung wurde.

Von Eiermann geprägt

Die Zusammenarbeit mit dem großen Mies van der Rohe brachte Jan Lippert, letzter deutscher Student vor dem Rückzug des Meisters, als ihn lebenslang prägendes Element in die Arbeit im gemeinsamen Weinheimer Büro ein, die glanzvolle Diplomarbeit bei Egon Eiermann (1904-1970), einem der großen

deutschen Architektur-Professoren und Planer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, war Waldemar Lipperts Beitrag zum jahrzehntelangen schöpferischen Wirken der Brüder in und um Weinheim.

Auch Waldemar Lippert hatte in den USA Erfahrungen gesammelt und seine Verehrung für den großen amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright vertieft. Mit dem in aller Welt heiß begehrten Senator-Fullbright-Stipendium verbrachte er 1954/55 ein Studienjahr an der Universität von Oregon in Eugene, legte danach bei Professor Eiermann in Karlsruhe, einem der bedeutendsten deutschen Architekten der Nachkriegs-Moderne, seine Diplomprüfung ab und war bis zur Gründung des Büros Lippert für das Universitätsbauamt in Heidelberg tätig.

-ell



Die beiden Zwillingbrüder Waldemar (links) und Jan Lippert feierten in 40 Jahren als Architekten große Erfolge. Unter anderem plante der nun verstorbene Jan Lippert zusammen mit seinem Bruder vor 52 Jahren das Rolf-Engelbrecht-Haus dessen südlicher Gebäudeteil nun dem Schulbauprojekt in der Weststadt weichen musste.

ARCHIVBILD: CLAUDIUS BÖRGENHEIMER